

Tussige Weibchen, Hardcore-Emanzen und der feministische Rest

1) **BillyTowne** © (billy_towne@yahoo.de) schrieb am 29.10.2001 um 14:20:55: Beim wiederholten Lesen einiger Klassiker-Folgen ist mir mal wieder aufgefallen, was für dumme Hausmütterchen Mrs. Shaw und besonders Mrs. Andrews sind. Sie können Justus Telefonnachrichten nicht verstehen, machend nichts anderes als Kochen und Backen und hören nie zu. Alle anderen Damen sind wahrlich vom schwachen Geschlecht, jung, verwitwet und geistig beschränkt. Bei BJHW hingegen gibt es plötzlich nur noch Cheffinen, Ärztinnen und Hardcore Power-Weiber. Ist Allie Jamison denn das einzige normale weibliche Wesen bei den ??? ?

2) **kaltberg** © schrieb am 29.10.2001 um 14:25:35: Wieso, was ist mit der von mir so hochgeschätzten Constance Carmel im Superwal? Das ist doch auch eine Klassikerfolge, oder! Diese Frau könnte man doch eher zu den toughen Damen zählen!!

3) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 29.10.2001 um 14:54:58: Tatsächlich fällt bei den Klassikern, besonders bei den früheren von Arden und Arthur auf, daß, wenn Frauen überhaupt auftauchen sie als Hausfrauen dargestellt werden. Conatence Carmel (späterer Klassiker, Marc Brandel ist da wohl auch nicht so *g*9 würde ich nicht als tough sondern als normal bezeichnen. Hinzuzufügen wäre noch der Typ "steinreiche, alt und leicht bis sehr exzentrisch". Beispiele wäre Cathrine Darnley, Eleonor Madigan, Amanda Black, Maureen Melody oder Sarah Sanchez. Dennoch findet man in den Büchern von M.-V. Carey Figuren, die nicht unter die genannten Kriterien fallen, wenngleich alle doch etwas gesetzten Alter sind (Brenda Macomber, Kathleen O'Hara, Mrs. Peabody). Und wo wir schon bei den Kategorien sind: Die Kategorie "nervige Zicke" ist unerlässlich. Die heißesten Kandidaten sind hier Kelly, Lys, Elizabeth und natürlich Jelena.

4) **MrBarron** © (mr.barron@ddf-online.de) schrieb am 29.10.2001 um 15:08:01: "Nervige Zicken" dann aber bitte in die Kategorien "Destruktiv" und "Konstruktiv" unterteilen; Lys, Liz und Kelly gehören eindeutig in die erste Kategorie (oder noch besser: In die Hölle!!!). Jelena hingegen trägt ja auch zur Lösung der Fälle bei. Ach, und wenn wir schon bei "toughen Damen" sind: Dr. Clarissa Franklin ist ja wohl an erster Stelle zu erwähnen.

5) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 29.10.2001 um 16:32:09: Mr. Barron, auch die Freundinnen tragen zur Lösung einiger Fälle bei (Stichwort: Drei !!!, auch wenn das wohl bei niemanden gut ankam), auch bei anderen Folgen, wie etwa "Verdeckte Fpuls". Jelena hingegen muß man bei "Botschaft von Geisterhand" als "überwiegend destruktiv" einordnen.

6) **Arbogast** schrieb am 29.10.2001 um 17:06:13: Die Frauenbeschreibungen der Klassikerfolgen gehören nach wie vor zu den bemerkenswertesten Themen im ???-Universum, wie ich finde. Natürlich muß man berücksichtigen, daß der "Urknall" der ???-Welt schon Jahrzehnte zurückliegt, doch die Frauen sind nicht nur stark unterrepräsentiert in dieser Welt, sondern, wenn sie auftauchen, zumeist ein Bild des

Jammers, wie ich finde. Mal abgesehen von einfach langweiligen "Trutschen" wie Flora Gunn und Nelly Towne, ist es auffällig, wieviele absolut schwache Frauen durch die Straßen Rocky Beachs und seiner Umgebung wandeln, die darauf angewiesen sind, daß jemand sie aus ihrer Misere zieht, da sie es allein niemals zu schaffen imstande wären: Lydia Green, Kathleen O'Hara, nochmals Nelly Towne, die Bainbridge und Letitia Redford. Zu letztgenanntem Merkmal gesellt sich häufig auch noch eine bis an den Rand der Wahnvorstellungen grenzende Entrücktheit von der realen Welt: die olle Sanchez, Mrs Darnley, Mrs Agawam, Patricia Osborne, Mrs Denicola und Mrs Barron sowie Ms Melody. Von den Frauen, die in diesem Kosmos übrig bleiben, sind die meisten uninteressant und finden erst nach angestrengtem Grübeln den Weg zurück ins Bewußtsein. Einzig fünf Damen würde ich in den ersten vierzig Folgen lobend (im Sinne eines eigenständigen Lebens inklusive Stärke und gefestigtem Charakter) hervorheben: selbstverständlich Tante Mathilda, die umtriebige Gräfin (ich meine die ohne Zahl, obgleich auch jener Umtriebigkeit zuzutrauen wäre), Ally, Constance und Mrs. Chumley. In den neueren Folgen bekommen die Frauen glücklicherweise mehr Gewicht und Stärke: Paradebeispiele hierfür sind, zum Beispiel, Clarissa Franklin, Dr. Svenson, die ältere Hadden-Schwester (wie hieß sie noch?) und - jawohl, Gräfin! - Jelena. Ich hoffe, dies bleibt so und setzt sich weiter fort.

7) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 29.10.2001 um 17:21:27: Arbogast, wenn Du Jelena nennst, dann gehören auch Lys oder Kelly hierher. In der Aufzählung vermisse ich besonders Cosma, Roxanne Elfman und Deborah Snell. UND eigentlich müßte ich hier auch - so schwer es mir fällt auch BJHW-Europareise-Alexandra nennen. Bei den Klassikern muß man auf jeden fall auch Dr. Arbiter nennen, aber die wird im Hörspiel ja auch unterschlagen. Und wo wird gerade bei "Karpatenhund" sind: Wo ordnen wir denn Mrs. Boggle/Boogle ein?

8) **BillyTowne** © (billy_towne@yahoo.de) schrieb am 29.10.2001 um 18:04:22: Mrs. Boogle ist doch eindeutig in die Kategorie: dumm-dreist einzuordnen. In just dieser Folge taucht dann auch noch ein weiteres Beispiel einer frauenfeindlichen Personenbeschreibung auf (auch wenn MV Carey selber eine Frau war): Miss Chalmers! Mampft einfach Pralinen, bei denen noch nicht mal eine Karte liegt. Was die "neuen" Frauen betrifft, so fand ich ja auch, dass sie ein zu krasses Gegenteil zu den "klassiker" Weibchen machen, weil sie sich vor Power kaum zurückhalten können. Demnächst wird Kelly noch durch eine radikalfeministische Rambo-Tussi ersetzt (ach, das gab es ja sogar schon in Shoot the Works)... Ach, Arbogast: Nichts gegen meine Mutter bitte! Sie hat zwar nur limitierte geistige Qualitäten und fällt mal wieder auf einen Heiratsschwindler rein, aber sie ist bitteschön noch immer meine liebe Mami...

9) **Dschowy** (tuum.reeder@gmx.net) schrieb am 29.10.2001 um 18:31:18: Ich hab gemerkt, daß die drei Freundinnen nicht so beliebt sind. Wieso eigentlich? Nicht, daß ich sie besonders toll finde, aber sie sind eben dabei. Wie kommen die denn bei den Hörspielen zum ersten Mal vor? Sind die einfach da oder wird das irgendwie eingeleitet? Ich bin bei den Hörspielen nämlich noch nicht so weit *g*

10) **Juana** © (Lady@Juana.de) schrieb am 29.10.2001 um 22:28:06: Also ich persönlich finde die Zigeunerin im sprechenden Totenkopf super *g*

11) **Kellergott** (Kellergott@hotelcarmi.de) schrieb am 29.10.2001 um 22:49:24: Also ohne Britta wäre der Fall der Spinne wohl nie zu lösen gewesen... übrigens ein sehr

geiler Titel für 'nen Forumspunkt *g*

12) **Arbogast** schrieb am 30.10.2001 um 12:02:51: Geschätzte GRÄFIN, ich habe natürlich, was die neueren Folgen angeht, nur eine kleine Auswahl an Beispielen aufgezählt, um den Rahmen nicht zu sprengen, doch sicher hast Du mit Deiner Fortsetzung recht. Ob ich allerdings die Boogle als Beispiel für eine selbständige, charakterlich gefestigte und toughe Frau akzeptieren möchte, wage ich zu bezweifeln. Sie ist ohne jeden Zweifel überaus amüsant, doch eigentlich entspricht auch sie nur dem Klischee eines waschweibischen Hausmütterchens, das seinen kargen Alltag durch das Schnüffeln in anderer Leute Hausmüll zu beleben sucht. JUANA, Deine Anmerkung beweist doch nur, daß in Wahrheit die Männer die besseren Frauen sind (jedenfalls in den Klassikerfolgen). Ach, KELLERGOTT, was Britta angeht: Zumindest im Hörspiel hat man den Eindruck, daß die Gute ein bißchen zuviel Tetrahydrocannabinol konsumiert hat...

13) **BillyTowne** © (billy_towne@yahoo.de) schrieb am 30.10.2001 um 13:32:30: In den Klassikern gibt es nach langer Überlegung doch ein paar "Klasse" Frauen, nämlich jene, die sich in irgend einer Weise kriminell betätigen. Bestes Beispiel: Elsi aus Bedrohte Ranch.

14) **Arbogast** schrieb am 30.10.2001 um 13:37:31: @Billy: Das dürfte dann wohl ein Indiz dafür sein, daß halbwegs eigenständige Frauen zur damaligen Zeit mehr als suspekt erschienen, nicht wahr?

15) **BillyTowne** © schrieb am 30.10.2001 um 14:50:19: @arbrogast: Ich glaube Du hast recht. Dieser Rückschluss klingt durchaus logisch: Emanzipiert = Böse. Tja, daraus lassen sich gewagte Theorien ableiten: Wenn alle klugen Frauen böse sind, konnte Arthur kein Mädchen bei den ??? mitmachenlassen. Daraus lässt sich wiederum folgern, dass Bob durchaus die Rolle eines Mädchens spielt (*g*). Allein der Gips und die Brille sind doch Zeichen, weiblicher Schwäche...

16) **Arbogast** schrieb am 30.10.2001 um 21:47:37: Ja, Billy, das ist ein äußerst interessanter Gedanke, den Du da aufwirfst. Wenn man nun weiter folgert, so kommen noch mehr fast unglaubliche Dinge zutage: Da Bob als Alter ego Arthurs gilt - und wenn dieser dem "dritten Detektiv" (der er ja eigentlich gar nicht ist, dieser Versager) die Rolle des Mädchens, wie Du anzunehmen beliebtest, zuwies -, welche Rückschlüsse lassen sich daraus auf den Erfinder der drei ??? ziehen. Robert Arthur meets Lilo Wanders?

17) **Sokrates** © (Berti-und-Soki@schondrin.de) schrieb am 31.10.2001 um 15:49:20: @BillyTowne&Abogast: *GGG* Offenbar bin ich nicht der Einzige hier, der ab und an dem obskuren Spekulieren frönt Ähem, was ist mit Sarah Temple (Automader)? Paßte doch auch wunderbar in diese Theorie (13).

18) **whoever** schrieb am 31.10.2001 um 18:03:15: Na ja "Mädchen für alles" ist Bob ja ohnehin schon... ich meine, was er zu erledigen hat (Bibliothek, Archiv) mag ja wichtig sein, aber die interessanteste Aufgabe ist es doch wohl nicht gerade. (Würde zur allgemeinen Frauenrolle ja wunderbar passen) Aber Bob gehört wohl trotzdem nicht so recht zum Thema "Tussige Weibchen", oder?

19) **Arbogast** schrieb am 01.11.2001 um 15:49:41: Stimmt, whoever, tussig ist Bob nicht...

20) **BillyTowne** © (billy_towne@yahoo.de) schrieb am 01.11.2001 um 20:53:28: Nee, tussig ist Bob nicht. Aber er soll ja auch nicht das widerspenstige ungezähmte Naturweib darstellen, sondern den "Angel of the House", sozusagen das domestizierte Wesen das den Zustand der Wildnis überwunden hat. Er ist still, zurückhaltend, höflich, gut erzogen und bescheiden. Das sind eindeutig Merkmale einer Tochter aus gutem Hause. Er unterwirft sich Justus (dem Inbegriff der Männlichkeit) und sorgt sich um Peter (der stellvertretend für ein Kind steht). Damit haben wir auch schon die Familienkonstruktion der drei ??? geklärt... (meine Güte, was fünf Semester Britische Literaturwissenschaft einem antun können...ich bin für mein Leben geschädigt, *wahnsinniges lachen*)

21) **Störtebeker** schrieb am 01.11.2001 um 21:47:19: EINSPRUCH Herr Towne!!! Ihre These ist nicht stichhaltig, wo sind bitte die BEWEISE!!! Zu den typischen Merkmalen einer "höheren Tochter" gehört noch ein gaaanz wichtiger Punkt: die Naivität, die jedoch nicht Bob sondern Peter besitzt. Also nicht Bob sondern Peter ist der (geheime) weibliche Part im Trio. Peter ist ängstlich, was bei Justus männliche Beschützerinstinkte hervorruft. Justus wiederum versucht den naiven und unselbstständigen Peter im Sinne seines idealen Frauenbildes "zu erziehen bzw. zu formen". Bob dagegen nimmt gegenüber Justus die Rolle des Rivalen ein.

22) **whoever** schrieb am 01.11.2001 um 21:56:54: Bob als Rivale von Just?? Ganz bestimmt NICHT!

23) **Arbogast** schrieb am 02.11.2001 um 13:51:25: Interessanter Widerstreit zwischen Störtebeker und BillyTowne. Ich tendiere aber auch eher zu Townes Sicht. Peter als Stellvertreter eines Kindes in dieser "Familienkonstruktion" ??? leuchtet mir durchaus ein: Nicht nur die Ängstlichkeit unseres Zweiten, sondern auch seine Naivität und Unwissenheit, seine Verspieltheit, Tolpatschigkeit und die erwähnte Unselbstständigkeit statten ihn doch wirklich bestens mit den Attributen eines Kindes aus. Bob selbst gehört eigentlich auch nicht unbedingt zu den Mutigsten (jedenfalls im Vergleich zu Justus), doch wann immer die "Familie" in Gefahr ist, überwindet er seine Vorbehalte und Ängste und vermag selbstlos zu agieren (Mutterinstinkt halt). Auch seine eher sinnliche (der Kunst zugeneigte) Seite spricht gegenüber der kühl rationalen des Ersten eher für den weiblichen Part der Beziehung. Naiv ist er allerdings nicht, da stimme ich Störtebeker zu, aber Fakt ist ja: Auch wenn ihm eine solche (weibliche) Rolle in der ???-Familie zugeordnet ist, so IST er natürlich im "realen" Leben (der fiktiven Welt) keine verkleidete Frau, sondern ein männliches Wesen mit weiblichen Eigenschaften (sonst wäre er ja auch nicht die "bessere Frau", von der wir kürzlich sprachen): Also ist er eben nicht die "höhere Tochter", die für Naivität, Arroganz und Oberflächlichkeit steht, sondern das Sinnbild des im positiven Sinne Weiblichen.

24) **Mr. Burroughs** schrieb am 02.11.2001 um 14:05:58: AAAAAARGH. Was wieder beweist, dass die drei eben mehr sind als irgendeine Krimiserie. Die Serie ist ein Spiegelbild aller feministischen Bewegungen in einer patriarchisch dominierten Gesellschaft. Und da gibt es Leute, die lesen die Folgen wegen des Inhalte, tusts. Ignoranten.

25) **Arbogast** schrieb am 02.11.2001 um 14:43:20: Also wirklich, lieber Diener, wie kann man nur so oberflächlich sein? ;-) Man muß da schon genau sein: Die Klassikerfolgen der drei ??? sind eben nicht Spiegelbild aller feministischen

Bewegungen in einer patriarchalischen Gesellschaft! Im Gegenteil: Sie zeigen (auf höchst bedenkliche und für jene Zeit typische Weise), welches Frauenbild zur damaligen Zeit vorherrschte. Das Bild der Frau war zur damaligen Zeit eines, das heute kaum noch Identifikation böte, im Gegensatz zu den Frauen der ???-Neuzeit. Im übrigen: Es gibt zwei Möglichkeiten, aus etwas Belanglosem etwas ganz Außergewöhnliches zu machen - entweder man installiert in einem Werk ein komplexes Gerüst nicht eindeutig interpretierbarer Nebendetails, die zu vielfacher Spekulation Anlaß geben können, oder man stattet es mit einer hohen Anzahl von Leerstellen aus, so daß der geneigte Leser jene Lücken mit verschiedenstem Gedankengut zu füllen vermag. Zu welcher Kategorie (falls überhaupt) die Bücher um unsere drei Freunde gehören, diese Entscheidung überlasse ich meinerseits dem geschätzten Leser... ;-)

26) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 02.11.2001 um 19:21:46: Hallo zusammen! Dieses Forum hat sich ja in eine sehr interessante Richtung entwickelt! Ich stelle mit Vergnügen fest, daß ich nicht die einzige bin, die (fast) alles und jeden analysieren bzw. überinterpretieren muß:-)!Meinen Senf zu diesem Thema werde ich Euch aber ersparen, da ich Billy Towne und Arbogast nahezu völlig zustimmen - einschließlich der Bezeichnung Justus` als "Inbegriff der Männlichkeit" *seufz*!!! -Und halt, da fällt mir doch noch was ein: Von mir auf andere schließend muß ich sagen, daß Bobs Verhalten durchaus auch dem der Frau von heute entspricht; auch und gerade starke, selbstbewußte Frauen wollen nämlich einen Mann, zu dem sie aufschauen können - allerdings ohne unterdrückt zu werden! (JA, das ist so!:-) Insofern ist die Unterordnung Bobs -der intellektuell nicht soo weit hinter Justus rangiert- unter(!) den Ersten Detektiv ein typisch weibliches Attribut...!

27) **BillyTowne** © schrieb am 02.11.2001 um 20:16:36: Aufschauen! Du sagst es. ich hätte fast vergessen, dass Bob auch noch der kleinste der drei ist, also von zierlicher Statur. Aber wie auch Arbogast schon bemerkte: Bob ist keine Frau, er stellt nur eine dar. Tja, das mit den zwei Möglichkeiten der Gewichtung unwichtiger Nebensachen ist nicht so ganz einfach zu beantworten. Ich denke mal, dass Arthur eher eine Narrativik der Leerstellen betrieb und somit Sachen, die nicht dem Kinderbuchtypus der 60er Jahre entsprachen, einfach auslies und uns einen emensen raum für Spekulationen bietet...hmmmmm

28) **Arbogast** schrieb am 02.11.2001 um 20:33:27: @BillyTowne: Ich stimme Dir zu. Zeichnet sich ein wahres Kunstwerk nicht auch dadurch, daß man mehr in ihm zu sehen vermag, als der Autor (bewußt) beabsichtigte?

29) **Arbogast** schrieb am 02.11.2001 um 20:34:30: Sorry, habe das Wort "aus" vergessen, wie mir scheint...

30) **Jenny** schrieb am 04.11.2001 um 18:32:28: Nun, wenn man schon versucht den Dreien Geschlechtsspezifisches anzuhängen, muss man sich natürlich auch fragen, woher kommts??? Justus überrationale Art, dürfte wohl durch den frühen Verlust seiner Eltern entstanden sein. Ist ja weitgehend bekannt, dass Kinder oft versuchen fehlende Liebe und Geborgenheit (dürfte wohl zuerst mal so gewesen sein, ehe Titus und Mathilda eingriffen), durch besondere Intelligenzleistungen wettmachen, um darüber Anerkennung zu gewinnen. Bei Peters wirren, nicht mit sich reden lassenden und herrischen Opa, mit dem auch Mrs. Shaw ihre Schwierigkeiten hat, erklärt sich seine naive, leicht unterdrückte und ängstliche Haltung. Bob scheint ja aus einer eher

demokratisch geführten Familie mit durchlässigen und klaren Grenzen zu kommen, dies wird auch in seinem Verhalten offenkundig. Er macht mit, wo er es für angemessen hält, trifft aber auch eigene Entscheidungen. Er hat es nicht nötig sich Liebe über das Intellektualisieren und das Erbringen von Leistung zu holen und kann auch seine weiche Seite zeigen. Also so gesehen, ist Bob eher als der normalste zu sehen!!!

31) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 04.11.2001 um 18:55:31: @Jenny: Sehr interessant, Deine Theorie! Stimme Dir zu, was die Charakterisierung Bobs angeht. (Wobei diese ja nicht ausschließt, daß er eine Art Frauenrolle einnimmt...:-!)Aber als jemand, der sich weigert, Verhaltensweisen oder Charaktereigenschaften hauptsächlich auf Umwelteinflüsse bzw. Sozialisation zu schieben (z.B. wird mir jedesmal schlecht, wenn es bei Neonazis etc. heißt: "Er hatte eine schwere Kindheit..."), kann ich Dir, was Justus und Peter betrifft, nicht zustimmen! Den Einfluß, den Opa Shaw auf den zweiten Detektiv hat, halte ich doch für eher begrenzt, und Justus ist meiner Ansicht nach weniger darum bemüht, durch intellektuelle Höchstleistungen Zuneigung zu erheischen, sondern vielmehr einfach sehr intelligent; er hat Spaß an geistiger Arbeit und genießt -wie wir alle- Erfolg da, wo er ihn erlangt! (Im sportlichen Bereich kann da ja nicht viel reißen...:-) Puuh, agte ich nicht in diesem Forum etwas von "Überinterpretation" ...?!:-)

32) **Jenny** schrieb am 04.11.2001 um 19:11:30: Als angehende Familientherapeutin, liebe Lilou, muss ich dir natürlich widersprechen. Alles den Genen zuzusprechen ist wohl auch nicht die Methode. Es geht nicht um den Versuch alles an einer schweren Kindheit festzumachen, die durchaus auch zu einer gelungenen Sozialisation führen kann, sondern an erlernten Mustern und Ressourcen, die man aus einer Familien mitbringt. Zum Glück gehöre ich ja auch nicht zu der von dir beschriebenen Spezies, die alles überinterpretiert und analysiert. Was sind das für Menschen???? tztztz

33) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 04.11.2001 um 19:28:54: Jenny - ganz Deiner Meinung! Also wirklich, manche Leute müssen einfach zu allem ihren Senf dazugeben...! Aber um noch mal KURZ zum Thema Persönlichkeitsentwicklung zu kommen: Natürlich denke auch ich nicht, daß alles auf die Gene zurückzuführen ist - das wäre ja dumm! Die ganze Anlage-Umwelt-Diskussion ist ja ein weites Feld, und im Endeffekt ist wohl jeder Mensch ein Produkt aus beidem. Was ich meinte, war nur, daß ja (erwiesenermaßen) nicht alle Menschen, die unter gleichen Bedingungen aufgewachsen sind, in derselben Situation auch gleich handeln! - Aber sag mal, was war eigentlich nochmal das Thema dieses Forums...??? Viele Grüße!

34) **Arboagast** schrieb am 04.11.2001 um 20:19:38: Ich stimme Jenny in ihren Ausführungen (#30) nur begrenzt zu. Zwar denke ich auch, im Gegensatz zu Lilou, daß Justus nicht nur intelligent ist, sondern mittels dieser Intelligenz etwas zu kompensieren sucht, doch denke ich nicht, daß es daher kommt, daß er zu wenig Liebe bekommen hat... Daß er seine Eltern verloren hat, heißt ja noch nicht, daß ihm ein Mindestmaß an Emotionen verweigert wurde. Das Verhältnis zu Mathilda und Titus scheint mir doch ein sehr harmonisches zu sein, auch jenes zu seinen Eltern scheint nicht schlecht gewesen zu sein und offensichtlich vermag er sich daran auch noch zu erinnern (immerhin nennt er seine Zieheltern weiterhin "Tante" und "Onkel"). Ich denke eher, daß sein Ehrgeiz, ständig auf intellektuellem Gebiet zu glänzen und alle zu dominieren, in seiner mangelnden Attraktivität zu suchen ist: Gerade in den USA wird auf Äußerlichkeiten sehr viel Wert gelegt - da ist ein kleiner, dicker Junge (wenngleich keine Seltenheit) nicht

der gewünschten Norm entsprechend (und es wird ihm ja auch ständig unter die Nase gerieben). Durch seine Geistesgaben versucht er, die von ihm gefühlte Unterlegenheit wettzumachen, indem er diejenigen, die er insgeheim beneidet, sich unterordnet. Aus diesem Grunde sieht er wahrscheinlich auch Jelena als Bedrohung seiner geordneten Welt an (Gleich und Gleich gesellt sich eben nicht gern!). Peters Verhalten allerdings auf seinen strengen Großvater zurückzuführen, halte ich ebenfalls nicht für überzeugend. Ich glaube nicht, daß der alte Peck genügend Einfluß auf den Zweiten hatte, um ihn derart nachhaltig zu prägen. Seine Unselbständigkeit mag vielleicht eher daher rühren, daß er zu lange mit einem gewissen manischen Selbstdarsteller befreundet ist! Und seine Ängstlichkeit..? Hmm... Ich denke darüber nach. Vielleicht fällt mir dazu noch etwas ein. Und selbstverständlich ist Bob der "normalste" der drei ????. Deswegen wird er von den meisten als langweilig angesehen und von den Autoren häufig vergessen. Würden sie sich ein paar Gedanken aus diesem Forum machen, würden sie vielleicht erkennen, wie vielschichtig und spannend gerade Bobs Charakter sein könnte und es entsprechend würdigen. Tja, LILOU, ich habe das Thema des Forums auch vergessen. Ich habe mich aber vor einiger Zeit ausführlich zum eigentlichen Thema geäußert...

35) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 04.11.2001 um 21:58:19: @Arbogast: Okay, was Justus betrifft, hast Du sicher Recht! Zwar denke ich, daß er sich genauso verhalten würde, wenn er schlanker bzw. mit seinem Äußeren zufrieden wäre, aber daß er, da dies nun einmal nicht so ist, seinen (von ihm empfundenen) Mangel an Attraktivität mit seiner Intelligenz etc. zu kompensieren versucht, leuchtet mir ein. Auch in Bezug auf Bob stimme ich Dir zu! Aber in Peters Fall manifestiert sich, was ich vorhin schon meinte: Es muß doch nicht immer irgendeine "Ursache" für Charaktereigenschaften geben! Peter ist einfach von Natur aus eher ängstlich - so, wie Justus clever und Bob zurückhaltend ist! Zumindest sehe ich das so; bin aber gern bereit, mich auch in diesem Punkt eines Besseren belehren zu lassen...! Und übrigens: Justus ist nicht "klein und dick"! Er ist immerhin größer als Bob und eben etwas...kräftiger!

36) **Arbogast** schrieb am 05.11.2001 um 20:44:04: @Lilou: Ich bin nicht überzeugt, daß ich mich mit dem Gedanken anfreunden kann, daß gewisse Charaktereigenschaften angeboren sind. Vielleicht mag es einzelne Ansätze geben, doch bin ich mir sicher, daß es das gelebte Leben und die gemachten Erfahrungen sind, die den Charakter schließlich formen. Daher könnte man für Peters Ängstlichkeit sicherlich Gründe finden, doch gerade fällt mir ein, daß ich eigentlich nicht allzuviel aus seinem Privatleben weiß. Und was Justus angeht: Für mich ist und bleibt er klein und dick (und nebenbei bemerkt nicht wirklich sympathisch).

37) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 05.11.2001 um 21:16:32: ARBOGAST, Du bringst mich in eine Zwickmühle! Weiß jetzt auch nicht mehr so genau, wie ich nun zu diesem Thema stehe...! Es ist ja auch sehr komplex, und ich möchte KEINESFALLS so verstanden werden, als träfe ich etwa Wertungen im Sinne von "XY ist von Natur aus so und so und daher ein schlechter(er) Mensch" etc. Ich denke, die "Umwelt" hat zwar einen großen (wenn nicht den größten) Einfluß auf die Persönlichkeit, kann aber größtenteils nur bereits vorhandene Tendenzen verstärken oder unterdrücken. - Ich verweise nochmals auf die (wissenschaftl. belegte) Tatsache, daß auch Menschen, die unter denselben Bedingungen aufgewachsen sind, trotzdem nicht die gleichen Verhaltensweisen aufweisen! Was den ersten Detektiv angeht: Da Du

nicht davon absiebst, das Idol meiner Kindheit schlecht zu machen, bin ich nicht bereit, weiter mit Dir über Pumm-äh, Justus zu diskutieren!

38) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 05.11.2001 um 21:24:02: Nochmal @Arbogast: Gerade stell ich fest, daß meine letzte Aussage sich ja eigentl. gar nicht wesentlich von Deinem letzten Eintrag unterscheidet! *blödglotz* Tja, daß kommt davon, wenn man sich selbst zu genre reden hört...!

39) **Lilou** schrieb am 05.11.2001 um 21:34:43: Auf die Gefahr hin, daß Ihr mich hochkant aus dem Forum werft *voreinerHordewütenderHP-Besucherflieh*, aber jetzt ist mir wieder eingefallen, was ich eigentlich sagen wollte; nämlich, daß ich nicht glaube, daß man das alleinige Produkt bzw. "Opfer" seiner "äußeren" Umstände ist; man hat immer eine Wahl!!! Warum sonst schlagen z.B. viele Erwachsene, die als Kinder mißhandelt wurden, nun ihrerseits ihre Kinder, während andere keiner Fliege was zuleide tun?! -So, jetzt halte ich aber die Klappe!

40) **BillyTowne** © schrieb am 06.11.2001 um 09:24:01: Zum Thema Justus- Im Vorspann von Gespensterschloss sagt Hitchcock:"Als kleines Kind hieß er nur "Dickerchen" und erntete allemeine Heiterkeit, wenn er stolperte und hinpurzelte. Seit dieser Zeit hat er eine tiefe Abneigung dagegen, ausgelacht zu werden. Damit man ihn endlich ernst nahm, stopfte er sich mit Wissen voll [...] Da er ein gutes Gedächtnis hat, blieb vieles von dem Gelesenen haften... Damit habe wir doch eine recht klare Begründung für Justus Individualentwicklung. Im Grunde kommt es nachher doch wieder auf 50:50 raus. 50 % angeborene Intelligenz und 50 % ein Opfer seiner Umwelt.

41) **whoever** schrieb am 06.11.2001 um 11:35:34: Hier wird meiner Meinung nach zu häufig Peter als Hasenfuß bezeichnet. Ich empfinde eher Justus und Bobs Verhalten als unnormal. Wenn ich mir das mal so überlege: ich hätte wahrscheinlich wesentlich mehr Bammel als Peter - und wem geht das nicht so?

42) **Stina** schrieb am 06.11.2001 um 17:34:01: Natürlich bestimmt das Sein das Bewusstsein ;) Aber mich würde nun doch interessieren, weshalb die Freundinnen der ??? (wie auch Jelena und Alexandra) so schlecht angekommen sind!

43) **Störtebeker** schrieb am 06.11.2001 um 18:35:50: So, nun sind wir also (leider) wieder beim Ursprung, nach einer längeren Debatte über die weiblichen Eigenschaften eines der drei ???, über einen kurzen Abstecher zum "linguistic turn" waren wir bei einer Debatte, die ich mal als "Jeder ist seines Glückes Schmied, aber nicht jeder Schmied hat Glück" bezeichne. Und nun wieder Tussies: Hier wäre mal zu fragen, was eine Tussie ausmacht. Ich persönlich würde Kelly als Paradetussie bezeichnen: Cheerleadergirl, oberflächlich, ungebildet! Ich befürchte allerdings, dass Kelly (ebenso wie die "reizende" Rainy Fields) wohl nach dem Verständnis der Autoren eher das typische amerikanische Highschoolgirl ist, und somit nach Auffassung der amerikanischen Autoren keinesfalls eine Tussie ist! Alles klar?

44) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 19:50:00: @Lilou: Meine Güte, eine solche Fülle von Entgegnungen Deinerseits nur aufgrund eines Kommentares??? Deinem unter Nummer 39 ausgeführten Gedanken möchte ich mit einem Zitat Elias Canettis begegnen: "Die Reihenfolge, in der man die Dinge erlernt, ist, was schließlich die Individualität ausmacht." Ich halte diesen Ausspruch für sehr wahr und zutreffend. Und

niemals machen zwei Menschen dieselben Erfahrungen und empfinden aufgrund spezieller Ursachen exakt dasselbe - gerade weil zwei Menschen in einer gleichen Situation schon deshalb nicht auf exakt dieselbe Weise sich mit ihr auseinandersetzen können, da sie sie immer von zwei verschiedenen Punkten (sowohl lokal, zeitlich und mit voneinander verschiedenem geistigen Background) aus "erfahren". Ein solches Experiment zur Erforschung der Individualität wäre wohl nur unter strikten "Laborbedingungen" möglich, indem man gewährleistet, daß zwei Individuen von der Zeugung bis zu einem beliebigen Zeitpunkt ihres Lebens exakt denselben äußeren Reizen ausgesetzt wären. Doch ein solches Experiment wäre nicht nur nahezu unmöglich, es wäre in erster Linie verabscheuungswürdig und ekelhaft. Der Einwurf BillyTownes bestätigt meiner Ansicht nach nicht die 50:50-Theorie, sondern, im Gegenteil, die Theorie von den äußeren Einflüssen (ich hoffe nur, daß jetzt nicht das gute Gedächtnis als natur- oder gottgegeben angeführt wird, sonst wird die Diskussion endlos...). Zu STÖRTEBEKER: Ich denke, Du hast genau den Grund geliefert, warum Kelly so unbeliebt ist - sie ist recht hohl (als Charakter, im Sinne von mangelnder Tiefe) und oberflächlich, ein "Beverly Hills"-Typ. Mit einem solchen Menschen identifiziert man sich höchst ungern (auch wenn man ihm ähnlich sein mag). Außerdem war der Beitrag der Freundinnen meist nicht besonders überwältigend, sie störten eigentlich meist nur die Handlung, anstatt sie zu bereichern. Was den Widerwillen gegen Jelena angeht, so kann ich ihn nicht verstehen - ich mag sie!

45) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 06.11.2001 um 20:32:17: @Arbogast: Ich verkneife mir die Entgegnung, daß Du nun selbst eine Fülle von Entgegnungen geliefert hast;-)! Im Übrigen *einweißeFahneschwenk* stimme auch ich Canetti durchaus zu! Ich sage ja auch gar nicht, daß alles von "den Anlagen" abhängt - im Gegenteil: Auch ich bin davon überzeugt, daß der Einfluß äußerer Umstände und Erfahrungen gar nicht hoch genug zu bewerten ist! Nur denke ich eben nicht, daß der Mensch das ALLEINIGE Produkt seiner Erfahrungen ist, sondern jeder (gottseidank) individuell unterschiedliche Veranlagungen mitbringt - die dann natürlich entweder gefördert oder unterdrückt werden können...Oder willst Du behaupten, wir alle kämen völlig "gleich" auf die Welt?! (Wie langweilig wäre das außerdem!:-) Ansonsten nichts für ungut; dieses (Streit)thema ist wohl nicht geeignet, an dieser Stelle ausdiskutiert zu werden! *DasletzteWorthabenwill* :-)

46) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 20:46:08: Liebe Lilou, was das letzte Wort angeht. so fürchte ich, daß ich nicht Gentleman genug bin, um es Dir zu gewähren... Natürlich kommen wir nicht alle gleich auf die Welt: Schon vor der Geburt gibt es natürlich genügend, das uns zu prägen vermag. Auch Umwelteinflüsse, Lebenswandel der Mutter etc. bleiben wohl nicht ohne Wirkung. Doch was "Veranlagungen" angeht, so bin ich tatsächlich im Zweifel. Ich möchte nicht gänzlich ausschließen, daß es so etwas (in einem gaaaanz kleinen Rahmen vielleicht gibt (obwohl ich es ernsthaft bezweifle)), doch ich denke, im Kern sind wir uns einig. Vor allem ist mir natürlich der Gedanke zuwider, jemand könnte seine Veranlagung als Rechtfertigungsgrund anführen (denn bei Veranlagung wäre dies nur gerecht). Noch mehr stört mich das Prinzip, das diesem Gedanken noch viel eher zugrunde läge: Es gibt von der Natur Auserwählte etc. Ich will dies alles nicht weiter ausführen, denn dies ist wahrlich nicht der passende Rahmen, doch im großen und ganzen bin ich gewiß, daß Du meine Gedankengänge nachvollziehen und wahrscheinlich ihnen auch zustimmen wirst. Ach und noch etwas: Justus ist und bleibt ein Großmälchen! *g*

47) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 20:47:30: Ups... das mit den Klammern ist wohl irgendwie schiefgelaufen...

48) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 06.11.2001 um 20:54:10: Arbogast *schüttelwilddiehand*, sind wir uns doch einigermaßen einig geworden! Ich muß noch einmal betonen (wie ichs bereits weiter unten getan habe), daß ich natürlich KEINE Wertung im Sinn habe!!! Das wäre ja menaschenverachtend, und davon distanzieren mich ausdrücklich!!! Finde es aber auch nicht gerecht, wenn z.B. ein Vergewaltiger seine schlimme Kindheit als Rechtfertigung anführt...verstehst Du, was ich meine? - So, Du Gentleman und jetzt zu Justus: Er ist toll, und wer was anderes sagt, ist doof! *g*

49) **Lilou** (claudiacwill@hotmail.com) schrieb am 06.11.2001 um 21:01:00: ...Arbogast? Wo bist Du? Warum antwortest Du nicht mehr? (Du willst mir doch nicht das letzte Wort lassen?) Melde Dich doch!*heul*

50) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 21:12:18: Ich wollte Dich nur eine Zeitlang zappeln lassen. Das erschien mir nach Deinem Kommentar zu der kleinen dicken Detektivsmade durchaus angebracht... Nein-nein, ganz so schlimm finde ich ihn gar nicht! Er ist ein Original - und das finde ich gar nicht schlecht. Im Gegenteil: Das macht ihn gerade interessant! Nur eben nicht sympathisch. Tja. Und zum anderen Thema: Es scheint tatsächlich Einigkeit zu herrschen. So haben wir doch wenigstens etwas vollbracht, nicht wahr, werte Lilou?

51) **Lilou** schrieb am 06.11.2001 um 21:24:57: *schluchz* Und ich dachte schon *schnief*, Du redest nicht mehr mit mir! Aber genau: Jetzt *schnief* sind wir uns ja doch einig! *wildheulendumdenHalsfall* - Mein lieber Arbogast, ich freue mich schon auf die nächste Diskussion mit Dir! (Während Du wahrscheinl. froh bist, daß dies nur eine virtuelle Begegnung ist) Hätte auch schon ein Thema: auf mich wirkt Justus schon sympathisch! Wenn man hinter seine Fassade blickt, sieht man doch einen verletzbaren, oft mit sich hadernden Menschen...

52) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 21:36:23: Offensichtlich sind wir auch bezüglich eines benachbarten Forumspunktes unterschiedlicher Auffassung: die Bewertung der neuen Tiltmelodie. Ach, nun bloß keine falsche Bescheidenheit, liebe Lilou, wer sagt denn, daß ich froh bin, daß dies lediglich eine virtuelle Begegnung ist? Allerdings wäre jede Behauptung meinerseits vollkommen überflüssig (da nicht nachprüfbar), denn immerhin IST dies nur eine virtuelle Begegnung, nicht wahr? Aber eine unterhaltsame, wie ich bereitwillig gestehe. Worum ging es eigentlich noch bei diesem Forumspunkt??? Ich hab's doch glatt vergessen...

53) **Lilou** schrieb am 06.11.2001 um 21:46:04: Nun, das mit der virtuellen Begegnung schrieb ich hauptsächlich wegen meines virtuellen Heulausbruchs! (Lasse mir schließlich keine falsche Bescheidenheit nachsagen!;-)) Schlage vor, daß wir unsere (in der Tat unterhaltsame) virtuelle Schlacht auf das von Dir angesprochene Forum verlegen! Habe dort schon zum Angriff gerüstet, und wir wollen doch mal sehen, ob wir nicht auch dort den eigentlichen Titel ins Abseits drängen können! (Wär ja gelacht...!:-)

54) **Arbogast** schrieb am 06.11.2001 um 21:48:32: Ganz Deiner Meinung. So kann jetzt hoffentlich auch STÖRTEBEKERS Eintrag (#43), den ich äußerst amüsant fand und für den ich hier ausdrücklich werben möchte, zur Geltung gelangen!

55) **KathleenOHara** © (mistresskathy@web.de) schrieb am 23.11.2001 um 12:54:37: Naja, mich wundert es ehrlich gesagt nicht, dass nur Hausfrauen und schwache weibliche Charaktere vorkommen, wenn man bedenkt dass die Klassikerfolgen in den USA der frühen 60er von einem Mann für Jungen geschrieben wurden. In dem Bestreben dann krampfhaft etwas mehr Emanzipation reinzubringen, entstehen dann oft übertrieben starke, zickige Frauencharaktere, das ist dann auch wieder nicht realistisch.

Allie, die auch aus den Klassikern stammt ist da eigentlich eine Ausnahmefigur, obwohl die drei ??? sie ja auch eher als nervig und störend empfinden. Ich persönlich finde Jelena ja ganz gut, allerdings ist sie auch ein sehr extremer Charakter. Wäre schön noch mal einen "durchschnittlicheren" Mädchencharakter zu haben, der aber dann nicht gleich farblos wird, wie die Freundinnen.
Gruß, Kathy

56) **Isti** (Isti55@gmx.de) schrieb am 23.11.2001 um 13:49:52: Naja, es kommen ja auch ein paar stärkere weibliche Charaktere wie z.B. Madeleine Bainbridge, Mrs. Darnley oder Lydia Green vor. Auffällig ist allerdings, daß die Frauen (auf die Schnelle fallen mir außer diesen Dreien noch Miss Sanchez, Kathy O'Hara, Miss Agawam oder Patricia Osborne ein) irgendwie immer ausgebeutet und verängstigt werden und dringend Hilfe brauchen. Männliche Auftraggeber werden anscheinend nur ganz ausnahmsweise mal verarscht, z.B. in der flüsternden Mumie (viel mehr alte Folgen fallen mir da schon fast nicht ein). Dafür sind sämtliche Gangster und Bösewichte männlich - was natürlich nicht ganz unrealistisch war (und ist). Krampfhaft Versuche, Emanzipation oder "extra-starke" Frauencharaktere einzubringen, fallen allerdings meistens auf und sind dann auch nicht das Wahre. Sowas kann wohl sowieso nur passieren, wenn man selbst ein verkrampftes Menschenverständnis hat.

57) **Talan** schrieb am 06.12.2001 um 09:30:54: Irgendwo auf diesen Seien habe ich gelesen, das in jedem der drei Detektive ein Teil von Robert Arthur steckt, offensichtlich hatte er (wie fast jeder Mensch ;-)) männliche und weibliche Eigenschaften. Und das Arthur wohl eher konservativ (nicht extrem, aber doch), kann man auch aus den Büchern ableiten. Wie sonst sind die ganzen Herrenhäuser, der perfekte Diener/Chauffeur Morton, die häuslichen Weibchen zu erklären. Ist eigentlich schon mal jemanden aufgefallen, das es in ganz Rocky-Beach anscheinend keinen Schwarzen/Farbigen gibt, Spanier/Mexicaner merkwürdigerweise umso mehr (okay so merkwürdig ist das nicht ist ja Nahe Mexcio). ---- PS: Kleine Frage (die nicht ins Forum gehört) an unsere Sozialwissenschaftler; Wie ist es eigentlich zu erklären das ein ansehnlicher Teil der ostdeutschen Jugenden, dem rechten Spektrum angehört? Sind das alles Volltrottel? --- Und wer ist eigentlich Elias Canettis? Ich kenne nur Michael Opitz. ----- Noch ne Randbemerkung, ich denke das zumindest bei mir (und 1-2 Bekannten), die Beliebtheit der ??? auch darauf zurückzuführen ist, das keine "blöden" Mädels, die Jungs bei ihren wichtigen Tätigkeiten stören! *Autschautschwegduck* ;-)

58) **Alex** (12345_AlexS@web.de) schrieb am 06.12.2001 um 19:00:17: An der Serie hat mir besonders gefallen, daß es im Hintergrund eine Entwicklung gab: Plötzlich hatten DDF Freundinnen und Führerschein. Ganz normal das die Freundinnen den dreien auch mal auf die Nerven gehen. Auch haben die drei zuwenig Zeit für die Freundinnen. Gut das es die Freundinnen gibt.

59) **Mrs. Selby** © schrieb am 06.12.2001 um 23:40:20: Mmh, Alex, also mir hat an der rocky-beach.com

Serie besonders gefallen, daß es im Hintergrund folgende Entwicklung gab: Plötzlich hatten DDF keine Freundinnen mehr Frauen/Mädchen in den Geschichten finde ich ja an sich äußerst begrüßenswert, Zicken-Figuren wie Kelly, Lys, Liz und auch Jelena sehe ich aber als einziges Ärgernis an. Gerade aus Jelena, die sich zum Teil an den Ermittlungen beteiligt, hätte man mehr machen können, denke ich, aber nein, auch sie muß das Zicken-Klischee bedienen und Justus gegenüber auch noch auf widerlichste Art *würg*

60) **Alex** (12345_AlexS@web.de) schrieb am 07.12.2001 um 18:10:46: Dass Justus Freundin eine Zicke ist, liegt vielleicht daran, daß Justus von seiner Tante entsprechend geprägt ist. Tante Mathildas Auftreten ist ja dominant. In den Hörspielen kommt das "zickige" Verhalten der Freundinnen besonders im Fall "Angriff der Computerviren" raus. Vielleicht haben mir die Entwicklungen im Hintergrund deshalb so gut gefallen, weil es bei anderen Serien überhaupt keine Entwicklung im Hintergrund gegeben hat.